

Ergebnisevaluation des Methodenkoffers zur Cannabisprävention „Der grüne Koffer“

Dr. Barbara Isensee, Clemens Neumann M.A., Prof. Dr. Reiner Hanewinkel

Forschungsfrage

Etwa jede:r zehnte Jugendliche in Deutschland verfügt über Erfahrungen mit Cannabis. Auf Grund der Risiken, die insbesondere für Jugendliche mit dem Konsum verbunden sind, besteht ein Bedarf an effektiven Präventionsmaßnahmen.

In der vorliegenden Studie wurde „Der grüne Koffer“, eine Methodensammlung zur Cannabisprävention, hinsichtlich der Wirksamkeit auf cannabisbezogenes Wissen, Einstellungen und Verhalten bei Einsatz in der Schule untersucht.

Design und Stichprobe

Es wurde eine cluster-randomisierte Wartekontrollgruppenstudie mit zwei Untersuchungsarmen (Teilnahme am Präventionsprogramm vs. keine Teilnahme) und zwei Messzeitpunkten (vor und vier Monate nach der Intervention) in den vier Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Thüringen umgesetzt.

An der ersten Befragung beteiligten sich 4.926 Schüler:innen aus 288 Klassen der Stufe 8 und 9, deren mittleres Alter 14,02 Jahre betrug und die zu 49,5% weiblich waren. Die Analytestichprobe umfasste 3.976 Schüler:innen, für die aus beiden Befragungen Daten vorlagen und deren Datensätze einander zugeordnet werden konnten. Die Befragungen erfolgen mittels Fragebogen, je nach Wunsch der Schulen in Papierform (117 Klassen) oder als Onlineversion (171 Klassen).

Ergebnisse

Das cannabisbezogene Wissen stieg in der Interventionsgruppe vom ersten zum zweiten Messzeitpunkt signifikant stärker an als in der Kontrollgruppe (Interaktionseffekt Gruppe x Zeit: adj. $b=0,25$ [0,14-0,37], $p<0,001$; vgl. Abbildung 1).

Die Einstellungen zum Cannabiskonsum änderten sich in beiden Gruppen kaum und lagen in beiden Befragungen in Bereichen, die für eine hohe Distanz sprechen.

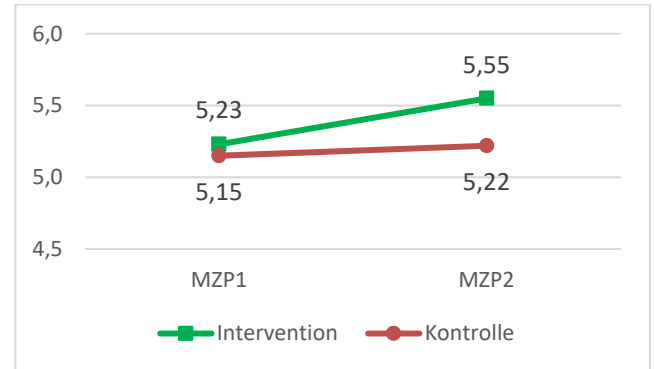


Abbildung 1. Wissen zum Thema Cannabis in der ersten und zweiten Befragung. Adjustierte Mittelwerte der korrekt beantworteten Fragen (Range 0 bis 8). MZP=Messzeitpunkt

In den 8. Klassen der Interventionsgruppe begannen im Beobachtungszeitraum mit 2,9% signifikant weniger Jugendliche mit dem Cannabiskonsum als in der Kontrollgruppe (5,3%), während in den 9. Klassen kein Gruppenunterschied nachweisbar war (Interaktion Klassenstufe x Gruppe: OR=2,17 [1,13-4,15], $p=0,019$; vgl. Abbildung 2).

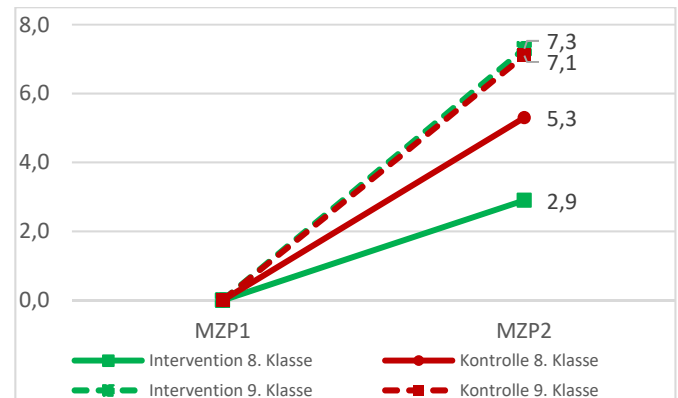


Abbildung 2. Inzidenzrate in der zweiten Befragung, getrennt nach Klassenstufe. MZP=Messzeitpunkt

Weitere bedeutsame Hinweise auf eine differentielle Wirksamkeit der Intervention in verschiedenen Untergruppen (Geschlecht, Klassenstufe, Schultyp, Bundesland Ost-West, soziale Affinität zu Cannabis) oder Konstellationen in der Interventionsdurchführung (Anzahl und inhaltlicher Schwerpunkt der umgesetzten Einheiten, durchführende Person) konnten nicht gefunden werden.

Fazit

Es ergaben sich Hinweise auf eine universelle Wirksamkeit einer Teilnahme an der Intervention „Der grüne Koffer“ auf den Wissensstand zum Cannabis. Ein präventiver Effekt auf das Konsumverhalten ließ sich für die 8. Klassenstufe zeigen, Auswirkungen auf die Einstellungen zu Cannabis waren nicht zu belegen.

Vor dem Hintergrund der bisherigen nationalen und internationalen Studienlage, die in der mittleren und höheren Adoleszenz keine Wirknachweise schulbasierter Cannabisprävention erbringen konnte, können diese Befunde als ermutigend eingestuft werden.

Förderung

Gefördert von der



im Auftrag des Bundesministeriums für
Gesundheit